

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Befestigungspreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 76

Dienstag, den 25. Juni 1912

48. Jahrgang.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 24. Juni. Die Zweite Kammer beriet am Freitag in langer Debatte über das Ausführungsgesetz zum Reichsviehseuchengesetz. — Der gestern den Ständen zugegangene Gesetzesentwurf für die Durchführung der Landeswasserversorgung fordert für diesen Zweck 14 500 000 M.

Stuttgart, 22. Juni. (Schwaben überall!) In das Marinekabinett des Kaisers ist der zweite Sohn unseres Ministerpräsidenten Dr. von Weizsäcker, Kapitänleutnant Ernst Weizsäcker, bisher Flaggeleutnant beim Stabe der Hochseeflotte, versetzt worden.

Stuttgart, 24. Juni. Mit einem eindrucksvollen Festakt beging am Freitag der Gustav Jaeger-Verein im Konzertsaal der Liederhalle den 80. Geburtstag des Nestors der Hygieniker Deutschlands, des hervorragenden Forschers und Gelehrten Prof. Dr. Gustav Jaeger.

Stuttgart, 24. Juni. Das Wahlabkommen für die kommenden Landtagswahlen zwischen der nat.-lib. Partei und der Volkspartei ist nunmehr abgeschlossen vorbehaltlich der Zustimmung der beiderseitigen Landesauschüsse.

Calw, 24. Juni. Landwirtschafts-Inspektor Ströbel-Leonberg bezeichnet die Meldungen von seiner Aufstellung als Landtagskandidat im Calwer Bezirk als unzutreffend; ein derartiger Antrag sei ihm nicht gemacht worden.

In Bebenhausen wurde beim Henaufladen der 55-jährige Korbmacher Johs. Kieber vom Hitzschlag getroffen. Der Mann war sofort tot.

In Gundelfingen a. D. wollte die 50 Jahre alte Frau des früheren Schäfers Stockhammer beim nächtlichen Gewitter am Donnerstag das Fenster schließen. Im selben Augenblick fuhr ein Blitzschlag hernieder und erschlug die Frau.

Der Landwirt Volz in Egenhausen geriet unter einen Heuwender. Die dabei erlittenen Verletzungen schienen nicht schwerer Art, doch ist Volz gestern plötzlich an den Folgen dieses Unfalles gestorben.

Cybach, O. M. Geislingen, 24. Juni. Reallehrer Prinz aus Heidenheim, 24 Jahre alt und gebürtig aus Reutkirch, wollte gestern im oberen Felsental den Nadelstein besteigen; er stürzte jedoch ab und brach das Genick, sodaß nach wenigen Minuten der Tod eintrat.

## Aus dem Reich.

Heidelberg, 23. Juni. In der letzten Nacht ereignete sich in einem Hause der Fischer-gasse ein schwerer Unglücksfall, der ein Menschen-

leben forderte. Die Kleider eines Dienstmädchens, das sich in ihre Mansarde begeben hatte, fingen dort Feuer an einem offenen Lichte. Bis Hilfe zur Stelle war, hatte das Mädchen derartige Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß es nach einigen Stunden im Krankenhause, wohin man es verbracht hatte, starb.

In Berlin wurde ein russischer Hauptmann unter dem dringenden Verdacht der Spionage verhaftet.

Berlin, 24. Juni. Auf dem Militärflugfeld in Döberitz ist der 27-jähr. Fliegeroffizier v. Falkenhayn vom Oldenburger Drag.-Regt. 19 auf einem Aviatikereindecker aus 80 Meter Höhe abgestürzt und hat das Genick gebrochen.

Essen, 24. Juni. Beim Landen überschlug sich der Apparat der Fliegerin Frä. Lotte Möhring und begrub diese unter sich. Sie erlitt erhebliche Verletzungen.

Kiel, 23. Juni. Heute Abend war an Bord der Hohenzollern Tee und Tanz. Es waren etwa 250 Einladungen dazu ergangen. Der Kaiser empfing selbst seine Gäste.

Als Prinz Joachim auf der „Eduna“ auf der Kieler Förde eine Kreuzfahrt unternahm, bemerkte er ein gekentertes Boot. Der Prinz sprang mit einigen Matrosen in das Weiboot der „Eduna“ und rettete die Schiffbrüchigen.

Danzig, 23. Juni. Der Ballon „Danzig“, der heute früh von der Gasanstalt aufgestiegen war, ist infolge eines plötzlichen Windstößes gegen ein Haus geschleudert worden. Der Führer, der Arzt Schupf, wurde aus dem Korbe geschleudert und war sofort tot. Der Ballon wurde weiter getrieben gegen Mottlau zu. Der Student Hasselbach, der die Führung übernommen hatte, riß an der Reißlinie, worauf der Ballon herunterging. Hasselbach und Professor Föttinger sprangen heraus und blieben unverletzt, eine mitfahrende Dame wurde nur gering verletzt.

## Aus dem Ausland.

Wien, 24. Juni. Der Oesterreicher v. Csaky erreichte gestern mit zwei Passagieren eine Höhe von 6300 Metern und stellte damit einen neuen Höhenweltrekord auf.

Der Lokomotivführer Morgner in Reichenberg, der Führer des Zuges 214, der das Haltesignal überfuhr und dadurch das Unglück bei Gaschwitz herbeiführte, wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen und in das Reichenberger Amtsgericht eingeliefert. Morgner ist verheiratet und Vater von 11 Kindern.

Buda pest, 23. Juni. Anlässlich des Atten-

tats, welches der ungarische Abgeordnete Kowacs gegen den Grafen Tisza verübt hat, war außer den vier Kugeln des Attentäters noch eine fünfte Kugel in der Wand des Präsidentenstuhles gefunden worden. Es hat sich herausgestellt, daß der Abgeordnete der Regierungsmajorität, Csar Grtsoey, die Kugel abgefeuert hat.

Buda pest, 23. Juni. Gegenüber unrichtigen Meldungen erklärt die Ungarische Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft, daß bei der Katastrophe des Dampfers „Königin Elisabeth“ bei Kasoda im ganzen drei Leute vermißt werden. Zwei Schiffsangestellte sind verbrannt. Der Borderteil des Schiffes, ein Drittel des ganzen Dampfers, einschließlich der Kesselräume, blieben unversehrt. Auf dem Schiff hat eine Explosion nicht stattgefunden.

Auf dem Maggiore bei Triest, 500 Meter vom Schutzhause entfernt, ist der Wagen Nr. 5 der Autoalpenbahn, in welchem das Ehepaar Fischer aus Berlin und ein Rittmeister saßen, in die Tiefe gestürzt. Das Ehepaar Fischer blieb tot. Der Rittmeister ist schwer verletzt und wurde durch die Rettungsgesellschaft in das Schutzhause gebracht. Die Leichen der beiden Eheleute Fischer wurden nach Zepirinao gebracht. Der Chauffeur ist unverletzt geblieben.

Offizielle Pariser Meldungen treten den sensationellen Gerüchten über eine Krisis im französischen Ministerium entgegen. Man wollte sogar von einer Auflösung der Kammer wissen. Der Ministerpräsident läßt erklären, daß er mit allen seinen Kollegen über die Haltung des Kabinetts in der Wahlreform einig sei.

Entgegen einigen Beruhigungsartikeln der französischen Presse bezüglich der Unstimmigkeiten zwischen Spanien und Frankreich in Marokko, hat der spanische Minister des Aeußern selbst zugegeben, daß Schwierigkeiten bei den Verhandlungen der beiden Mächte vorhanden gewesen seien, durch die sie verzögert wurden.

Paris, 24. Juni. Wie aus Fez unterm 23. ds. gemeldet wird, wurde General Malbiec in der Nacht vom 21./22. im Lager von Ifram Sidi Abdeslam von aufständischen Menis und andern Stämmen angegriffen. General Malbiec machte einen glänzenden Ausfall und warf den Feind zurück. Die Franzosen hatten 4 Tote und 6 Verwundete.

In England erhebt sich die drohende Gefahr eines neuen Riesenstreiks, der die Schiffsbauindustrie treffen und über eine halbe Million Arbeiter in sich schließen würde.

Aus London wird gemeldet: Der Expreszug Manchester-Leeds ist bei Todmorton entgleist

## Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

(Nachdr. verb.)

Herr von Scharffenstein schien die Worte des Kommissars von Bardelow absichtlich falsch verstehen zu wollen. „Sehr wahr,“ pflichtete er bei. „Da sind die Spuren, da ist jenes Geschreibsel, und da ist der kleine Bleistiftstumpf. Schaffen Sie eine Erklärung für diese drei Dinge, und wir werden wissen, wie die Wahrheit sich verhält.“

„Und umgekehrt, wenn wir den wahren Täter haben, werden wir auch eine Erklärung dieser drei Dinge erhalten,“ sagte Mallmitz.

Scharffenstein blickte ihn strafend an. Dieser junge Mann nahm alle Sachen auf die leichte Achsel und wußte immer irgend eine Antwort, ohne daß sie im Grunde einen Wert hatte. Er war ein unverwundlicher Optimist und fand alles sehr rasch erklärlich. Nein, der würde nie ein tüchtiger Jurist werden!

„Meine Herren“, schloß er resigniert, „mit

diesem Majewski scheint es tatsächlich nichts zu sein, und wir müssen von neuem spüren. Bitte, arbeiten Sie, arbeiten Sie!“

Auf dem Korridor sagte Mallmitz zu Bardelow: „Der Alte hat gut reden von wegen Arbeiten und Arbeiten. Erfüllt man nicht in vollem Maße seine Pflicht? Und er bedenkt gar nicht die vielen gesellschaftlichen Verpflichtungen, die man hat. Ich habe in der letzten und vorletzten Nacht tatsächlich kaum vier Stunden geschlafen. Wer soll denn das aushalten?“

Der Polizeikommissar drohte ihm lachend mit dem Finger: „Sie sind zu sehr Kulturmensch, lieber Mallmitz!“

„Was soll man machen? Man ist doch nun mal da hineingeboren!“

Der „Alte“ aber saß noch lange am Schreibtisch über seine Akten gebeugt. Himmel, nun war diese Untersuchung noch nicht abgeschlossen, und schon waren neue Sachen hinzugekommen! Da waren drei Morde, zwei Ueberfälle im Eisenbahnwagen, eine pilante Hochstapelei, ein gewaltiger Bankrott und eine weit verzweigte Betrugsaffäre. Das war wahrlich Arbeit genug. Nun, mochte

es immerhin sein! Arbeit war ja das einzige, was ihm in seinem einsamen Leben Befriedigung gewähren konnte.

## 14. Kapitel.

Nun ging es bereits langsam dem Frühling entgegen, der Schnee war geschmolzen, die Eisbahn war zu Wasser geworden, und einige vorwichtige Sträucher und Bäume wagten es schon mit den ersten Ansätzen frühzeitiger, zarter Knospen.

Früh hätte längst mit Felicia drüben in seiner neuen Heimat sein müssen, und er drängte auch immer heftiger zur Abreise, aber sie bestand hartnäckig darauf, abzuwarten, ob nicht der Fall Marleben doch noch aufgeklärt werden würde, ehe sie der alten Welt für vermutlich lange Zeit den Rücken kehrten. Seine Unruhe wurde immer größer, und er gab ihr schließlich unumwunden zu verstehen, daß es ihm ziemlich gleichgültig geworden sei, wer die Tat vollbracht habe, wenn er nur endlich in den ersehnten Hafen der Ehe einlaufen könne. Aber je mehr sich seine Gedanken von dem Verbrechen entfernten, desto mehr

wobei 3 Wagen ineinandergeschoben wurden. Wie amtlich bekannt gegeben wird, sind 4 Personen getötet und 20—30 Personen verletzt worden.

London, 22. Juni. Der Prinz von Wales, der am Sonntag seinen 18. Geburtstag feiert und somit die Großjährigkeit erlangt, traf am Freitag in London ein, von wo er am Samstag früh nach Windsor zu seinen Eltern ging. Im Laufe der nächsten Woche, wahrscheinlich Mittwoch oder Donnerstag, wird er sich dann wieder nach Paris begeben, um seine Studien zu vollenden.

London, 24. Juni. Feldmarschall Sir George White, der Verteidiger von Ladysmith, ist gestorben.

Lissabon, 22. Juni. Gegen 11 Uhr abends wurden auf dem Don Petropolis drei Bomben zur Explosion gebracht. Daraufhin ging Kavallerie gegen die dort angesammelte Menge vor und zerstörte sie. Durch Revolvergeschüsse wurde eine Person getötet. Mehrere wurden verwundet. Die Regierung, die Truppen durch die Stadt patrouillieren läßt und niemand still zu stehen erlaubt, verfügt über alle Mittel, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Batavia, 22. Juni. In dem Distrikt von Bedeglang ist infolge Anhäufung von Mekkaspilgern eine Notbrücke eingestürzt. Etwa 50 Personen fielen in eine Schlucht und 18 wurden getötet, sowie 22 schwer verletzt.

New York, 22. Juni. Die Aussichten Roosevelts, für die Präsidentschaft nominiert zu werden, verringern sich. Der Nationalkonvent in Chicago trifft alle Entscheidungen gegen ihn, wenn auch nicht gerade für Taft. Ein Kompromißkandidat ist wahrscheinlich.

Der republikanische Nationalkonvent in Chicago hat am 23. Juni mit großer Mehrheit den Präsidenten Taft zum Präsidentschaftskandidaten nominiert. Roosevelt ist unterlegen. Er wird eine selbständige Kandidatur annehmen und sie durch Bildung einer neuen Partei zu fördern suchen. — Die Nominierung Tafts zum Präsidentschaftskandidaten erfolgte mit 561 Stimmen. Roosevelt erhielt 107 Stimmen. Lafollette 41, Cummine 17 und Hughes 2 Stimmen, 344 Anhänger Roosevelts enthielten sich der Abstimmung. Zum Vizepräsidentschaftskandidaten wurde nominiert der Vizepräsident des Konvents, Sherman.

Die Meuterei unter den chinesischen Truppen in Mukden dauert noch an. Die Stadt ist fortwährend Plünderungen durch die meuternden Soldaten ausgefetzt.

Die Meuterei chinesischer Soldaten in Mukden ist schlimmer als man ursprünglich annahm. Die Stadt ist halb niedergebrannt und geplündert. Die Japaner hatten ihre Hilfe zur Unterdrückung der Unruhen angeboten, die aber von der chinesischen Behörde abgelehnt wurde. Die Meutereien drohen sich auch auf andere Städte auszudehnen.

### Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 25. Juni. Zum erstenmal in heuriger Saison findet heute Dienstag abend eine „Große Enzpromenade-Beleuchtung“ mit Konzert statt. Es steht, wie immer bei derartigen Veranstaltungen, ein starker Fremdenzufluß für den Abend in Aussicht, zumal voraussichtlich das Wetter günstig bleiben wird.

Wildbad, 25. Juni. Am Sonntag versammelten sich etwa 60 junge Leute auf dem Turnplatz zur ersten Wanderfahrt des Jungdeutschlandbundes. Oberreallehrer Steurer begrüßte die Anwesenden und nach dem Lied: „Preisend mit viel schönen Reden“ wurden 3 Gruppen gebildet, die auf verschiedenen Wegen das Ziel, die Ruine in Kleinental, nach einem tüchtigen Marsch um

beschäftigte sie sich damit. Mit einer wahren Leidenschaft hatte sie sich der Angelegenheit bemächtigt, und versuchte mit zäher, unermüdlicher Ausdauer die Nacht der dunklen Tat aufzuhellen.

Sie war mit Emmi jetzt eng befreundet, täglich waren die beiden reizenden jungen Damen beisammen, und die kluge Tochter des Justizrats wurde ebenfalls von dem Eifer ihrer Freundin, Licht in die Sache zu bringen, angesteckt. Wie zwei Detektives erwogen sie alles Für und Wider, alle Einzelheiten des Verbrechens, und wer sie bei ihren Gesprächen auf Spaziergängen oder in dem Heim einer der jungen Damen bei der Kaffeemunterhaltung hätte belauschen können, bei dem wären sie leicht in den Verdacht geraten, entweder ein Verbrechen zu planen oder wenigstens mit der Abfassung eines aufregenden Kriminalromans beschäftigt zu sein.

Der Justizrat lächelte bisweilen über die „kriminal insanity“, wie er es scherzend nannte und Fritz klagte mit komischer Betrübniß, daß er eifersüchtig auf Felicias vieles Beisammensein mit Emmi sei; denn jede Stunde, die sie mit ihr allein

halb 5 Uhr erreichten. Dort machte Oberreall. Steurer die Jungmannschaft bekannt mit den Zielen und Zwecken der Jungdeutschlandsbewegung. Er erinnerte an die trübe, durch Uneinigkeit und Zwietracht der Deutschen verschuldete Zeit des 30jähr. Krieges, an die Zeit des französischen Einfalls i. J. 1688 und an die Napoleonische Zwingherrschafft vor 100 Jahren. Unter Hinweis auf das glorreiche Jahr 1870/71 wurde betont, daß es die Pflicht eines jeden richtig denkenden Deutschen sei, dieses mit Blut und Eisen erworbene kostbare Gut der deutschen Einigkeit auch künftig zu bewahren. Dies sei vor allem die Pflicht der deutschen Jugend. Dazu brauchen wir aber eine körperlich und geistig gesunde, leistungsfähige, gottesfürchtige und vaterlandsliebende Jugend. Und dies aus unserer Jugend zu machen, sei der Zweck des Jungdeutschlandbundes. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den neuen Bund wurde das Lied gesungen: „Deutschland, Deutschland über alles.“ Der Rückmarsch über Calmbach wurde belebt durch einen 2 km. langen Etappenlauf. Unter den Klängen des Jungdeutschlandliedes rückte die wadere Schar abends halb 7 Uhr wieder ein. Künftig soll alle 14 Tage ein Ausmarsch und ein Turnspielabend veranstaltet werden. Es ergeht hiemit an alle Eltern und Lehrern die dringende Bitte, dafür zu sorgen, daß die unter ihrer Obhut stehenden jungen Leute unserer Sache beitreten, wo ihnen Gelegenheit gegeben ist, ihre freie Zeit in denkbar bester Weise zuzubringen. Dies ist am hiesigen Platz wahrhaftig nicht minder angezeigt als an andern Orten.

Wildbad, 24. Juni. Die Heidelbeerernte wird dieses Jahr eine sehr geringe sein. Der Frost hat im Frühjahr die Hoffnungen auf einen reichen Ertrag vernichtet. Nur selten findet man bei einem Gang durch die Wälder Stellen mit den Früchten. Das bedeutet für viele Familien des Schwarzwaldes einen wesentlichen Ausfall von Einnahmen. In einigen Waldteilen wurden bereits reife Heidelbeeren gepflückt.

In Neuenbürg fand am letzten Sonntag unter lebhafter Beteiligung von nah und fern das 6. Verbandsschießen des Schwarzwälder Zimmerschützen-Gaues statt. Das Fest nahm den schönsten Verlauf.

In der Wildbaderstraße in Neuenbürg stieß ein Radfahrer mit einem Auto, das übrigens ganz langsam fuhr und sofort stillstand, zusammen. Der Radfahrer wurde herabgeschleudert und erlitt Verletzungen am rechten Auge und an der Wange.

In unserem Oberamtsbezirk werden zurzeit von adventistischem oder sabbatistischem Sektengeist stropfende Druckfaden verbreitet, dazu angestarrt, Unerfahrene irre zu führen. Also Vorsicht!

In einem Eingekendet im „Enztäler“ wird der Fabrikant Schmidt in Neuenbürg als Kandidat für die Landtagswahl bezeichnet und empfohlen.

Dem Unterlehrer Ernst Bährle in Göppingen ist eine ständige Lehrstelle in Schömburg, dem Stellvertreter in Calmbach die dortige ständige Lehrstelle übertragen worden.

Das Saisonleben in Herrenalb gestaltet sich infolge der Vorstellungen des Kur- und Freilicht-Theaters und der Freilicht-Aufführungen in der Frauenalber Klosterneue usw. sehr lebhaft. Seit Eröffnung der Saison spielt die Kurlapelle abwechselnd auch in den Anlagen vor dem Rathaus, welche mit feinsinnigem Geschmack neu angelegt wurden und nun im schönsten Schmucke prangen. Die Frequenz ziffer steigt rasch.

Gräfenhausen, OA Neuenbürg, 24. Juni. Der 29 Jahre alte ledige Steinhauer Gottlieb Frey fiel in betrunkenem Zustande bei der Enz-

verbringe, werde ihm gestohlen und sei unwiderbringlich für ihn verloren.

Aber sich an den ersten Erwägungen der Damen zu beteiligen, wie sie ihm vorschlugen, das lehnte er rundweg ab, und erklärte, daß er nicht das geringste Talent zum Policeman in sich fühle.

Es war übrigens nicht so verwunderlich, daß gerade Emmi so leicht von Felicia zur Mitarbeit gewonnen worden war. Denn sie stand in eifrigem Schriftwechsel mit Doktor Waldow, der seine baldige Rückkehr in Aussicht gestellt hatte.

Er hatte sich einen eigenen Plan für seine Zukunft zurechtgelegt, wollte aber noch nicht verraten, was für einer es eigentlich sei.

Emmi glaubte aus den Andeutungen, die er vor seiner Abreise zu ihr hatte fallen lassen, entnehmen zu dürfen, daß er die Stelle eines Oberarztes an einer Anstalt für Geistesranke in Aussicht habe, und erzählte das ihrer Freundin. Als diese aber hörte, daß er dort neben freier Wohnung ein Gehalt von dreitausend Mark jährlich haben würde, rümpfte sie verächtlich die Nase und erklärte stolz, daß eine solche Bezahlung für einen

brücke in Brödingen ins Wasser. Heute früh fand man ihn tot beim Hammerwehr.

In Pforzheim hat sich ein 15jähr. Kammermannslehrling ohne ersichtlichen Grund erhängt. Er soll nervenüberreizt gewesen sein.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 23. Juni. Einige Artilleristen und Matrosen des Kreuzers „Carlo Alberto“ unter dem Kommando des Leutnants J. S. Luigi de Georgio, entfernten einige nicht explodierte Granaten, die im Sande aufgefunden worden waren und eine ständige Gefahr bildeten, und machten sie unbrauchbar. Einige der Geschosse wurden auf einen Leichter gebracht. Hierbei explodierte eine Granate und tötete den Leutnant und sieben Soldaten, zwei Mann wurden verletzt. Eine Kommission hat eine Untersuchung eingeleitet.

Benghazi, 22. Juni. Am 19. Juni griffen die Italiener, in zwei Kolonnen vorgehend, den gegen die Westfront vorgeschobenen 100 Mann starken türkischen Posten an. Zur selben Zeit stiegen in Benghazi ein Lenkballon und mehrere Aeroplane auf, um die türkische Stellung zu erkunden. Die Italiener, die sehr genau über die Stellung des türkischen Postens orientiert waren, suchten diesen zu umzingeln. Von den Türken wurde dies sofort erkannt. Verstärkungen wurden vorgeschickt. Die Italiener wagten nicht, diesen Verstärkungen Stand zu halten. Sobald der Anmarsch gemeldet war, traten die Italiener den Rückzug an unter starken Verlusten.

### Vermischtes.

(Das „arme“ Deutschland und das „reiche“ Frankreich.) Aus einem mit großer Sachkenntnis geschriebenen Artikel des Pariser Bankiers und Nationalökonom H. S. Levy ergibt sich die Tatsache, daß das von uns seines Reichthums wegen bewunderte Frankreich auf Grund genauester Studien auf ein Nationalvermögen von rund 202 Milliarden Franken, das „arme“ Deutschland aber auf 445 Milliarden Mark geschätzt wird. — Bekanntlich ist Frankreich bezüglich des Nationaleinkommens ebenfalls überflügelt von Deutschland, das schon beinahe an England heranreicht.

Eine halbe Million Ehen werden zur Zeit etwa jährlich neu im deutschen Reiche geschlossen. Das ist der rechnungsmäßige Beweis, daß die Heiratslust nicht, wie so oft behauptet wird, im Sinken begriffen ist, und ferner dafür, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse so vielen Tausenden die Gründung eines eigenen Heimes ohne Schwierigkeiten gestatten. Und aus der Zusammenstellung der Berufe und Volkskreise, denen Mann und Frau angehören, ergibt sich weiterhin die erfreuliche Tatsache, daß weniger das Geld, die Mitgift zum Heiraten treibt, als die praktische Kenntnis der Wirtschafts-, Haushalts- und Lebensverhältnisse. Wir sehen das bei den vielen Tausenden von Eheschließungen im Mittelstande. Zu verzeichnen ist ferner die gewiß bemerkenswerte Tatsache, daß tüchtige „Hausgehilfinnen“ nicht nur viel schneller als Kontoristinnen usw., sondern überhaupt am leichtesten unter allen Ewätöchtern einen Mann bekommen.

### Kannst du's versteh'n?

Oft überkommt es mich in Augenblicken, Wenn lang mein Auge viel des Schönen trinkt. Daß so ein wehmüttschweres, dumpfes Drücken Auf meiner Seele laugend, immer tiefer sinkt: Ein ringendes Gefühl wie beim Ersticken! —

Mann wie Doktor Waldow ungenügend, ja unwürdig sei.

Und was auch Emmi dagegen ins Feld führen mochte, daß sie die deutschen Verhältnisse nicht nach den überseeischen beurteilen, nicht mit den Maßen des Landes der unbegrenzten Möglichkeiten messen und vor allen Dingen nicht an ihr eigenes Vermögen dabei denken dürfe, sie wollte nichts davon hören und blieb bei ihrer Ansicht. Sie meinte bestimmt, man müsse dem Doktor von einem Verzeihungsschritt abraten, es würde sich gewiß etwas viel Passenderes für ihn finden. Was es sein sollte, konnte sie leider nicht angeben. Ihr Grundsatz war, Ruhe und Ausdauer führen zu jedem vernünftig gesteckten Ziel, und sie empfahl auch dem Doktor in der Nachschrift eines Briefes den Emmi an ihn geschrieben hatte, nach diesem Grundsatz zu handeln.

Es war, als wenn es ihr ein guter Geist zugeflüstert hätte, daß dem Doktor an einer anderen Stelle sein Glück blühen werde, als in dem kleinen Betriebe einer ganz weltabgelegenen Frauenanstalt.

(Fortsetzung folgt.)

Dann kann es sein, daß ich in Freundes Mitten  
 Noch fröhlich plaudern soll, oft stundenlang. —  
 Ach, viel hab' ich darunter schon gelitten!  
 Ein Lächeln sich auf meine Lippen rang  
 Und jedes Wort hat mir ins Herz geschnitten! —

### Abendsläuten.

Wie sanfter Muttertrost  
 Dem Kindesherzen Ruhe bringt,  
 Und wie der Mutter Mund  
 Das Kleine süß in Schummer singt —:  
 So oft zur Abendstund',  
 Wenn tief die Feiertagsklingel  
 Der friedereiche Klang  
 Sich leis in meine Seele schwingt  
 Und dieser Ruhe bringt.  
 Es schwinden Traurigkeit,  
 Und friedlich tönt noch lang  
 Wie traumverloren  
 In meinen Ohren  
 Der erzene Gesang:  
 Klang, kling, klang . . .

### Hast du das auch erlebt?

Hast du das auch erlebt,  
 Wenn du nach mächtigen, erhab'nen Augenblicken  
 Im Innersten erbebt  
 Noch schautest mehr des Schönen, daß plötzlich ein  
 Ersticken  
 Der Sinne und der Seele drohte,  
 Ein Feuer wild im Herzen lohte  
 Und dir beinah' den Atem nahm;

Daß im Erschauern mußt' du die Lider senken,  
 Von dem Gewaltigen dich wenden; und im Gedanken  
 An diese Stunde  
 Noch tagelang dich eine tiefe Wehmut überkam,  
 Hast du das auch erlebt? —

Ernst Krauss, Satteldorf.

### Obstaussichten in Württemberg.

Die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung  
 gibt auf Grund der Erhebungen des k. Statistischen  
 Landesamts von Mitte Mai d. J. nachstehende Zu-  
 sammenstellung über Obstaussichten in Württemberg.

#### Äpfel:

**Nekarreis.** Sehr gut: Nirgends. Gut im  
 Oberamt: Backnang, Cannstatt, Stuttgart, Marbach.  
 Geringim Oberamt: Heilbronn, Leonberg, Neckarsulm,  
 Stuttgart Amt, Baihingen, Waiblingen.

**Schwarzwaldkreis.** Sehr gut: im Oberamt  
 Balingen. Gut im Oberamt: Calw, Oberndorf.  
 Gut—mittel im Oberamt: Neuenbürg. Mittel  
 nirgends. Mittel—gering im Oberamt: Freuden-  
 stadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Nürtingen,  
 Reutlingen, Rottenburg, Spaichingen, Sulz, Tutt-  
 lingen. Gering im Oberamt: Nottweil. Gering—  
 sehr gering im Oberamt: Tübingen. Sehr gering  
 im Oberamt: Urach.

**Jagstkreis.** Sehr gut und gut: Nirgends.  
 Gering—sehr gering im Oberamt: Mergentheim.

**Donaukreis.** Sehr gut: Nirgends. Sehr  
 gut—gut im Oberamt: Ravensburg. Gut im Ober-  
 amt: Blaubeuren, Geislingen, Leutkirch, Tettnang,  
 Waldsee, Wangen. Gering—sehr gering im Ober-  
 amt: Ehingen.

### Birnen:

**Nekarreis.** Sehr gut: Nirgends. Gut  
 im Oberamt: Marbach. Gering—sehr gering im  
 Oberamt: Leonberg.

**Schwarzwaldkreis.** Sehr gut: im Oberamt  
 Balingen. Gut im Oberamt: Calw, Nagold, Ober-  
 ndorf. Gut—mittel im Oberamt: Spaichingen,  
 Sulz. Mittel im Oberamt: Freudenstadt, Herren-  
 berg, Horb, Nürtingen, Reutlingen, Rottenburg,  
 Nottweil, Tübingen. Gering im Oberamt: Neuen-  
 bürg, Tübingen. Sehr gering im Oberamt: Urach.

**Jagstkreis.** Sehr gut: Nirgends. Gut im  
 Oberamt: Gerabronn, Welzheim. Mittel—gering  
 im Oberamt: Hall, Mergentheim.

**Donaukreis.** Sehr gut: Nirgends. Sehr  
 gut—gut im Oberamt: Ravensburg. Gut im Oberamt:  
 Blaubeuren, Leutkirch, Ulm, Waldsee, Wangen.  
 Sehr gering im Oberamt: Göppingen.



**Manoli**  
 Cigaretten  
 vorzüglich in Qualität  
 vornehm in Ausstattung  
 jedem Raucher  
 willkommen

### Saison-Nachrichten.

Wildbad, 22. Juni. (Sinfonie-Konzert). Eines  
 der bedeutendsten Konzerte, die je im Kursaal stattge-  
 funden haben, war gewiss das letzte Sinfonie-Konzert.  
 Bürgte schon der Namen des Solisten Max v. Pauer  
 für einen ausserordentlichen Kunstgenuss, so wurden die  
 gehegten Erwartungen noch übertroffen durch das, was  
 an diesem Abend geboten wurde. Wer Herrn v. Pauer  
 zum erstenmal hört, wird geradezu fasziniert von seinem  
 Spiel, und wer ihn schon kennt, benützt jede Gelegenheit,  
 ihn wieder zu hören. Der liebenswürdige Künstler führte  
 uns zunächst das grosse Klavierkonzert mit Orchester  
 von Liszt vor, ein Werk, das an den Solisten wie an  
 das Orchester die höchsten Anforderungen stellt und ein  
 wahrer Prüfstein ist nicht nur auf die technische Solidität  
 und Bravour, sondern auch auf die inhaltliche Vertiefung  
 im Vortrag. Und glänzend wurde die Aufgabe gelöst.  
 Herr v. Pauer, der das grosse Werk vollständig aus-  
 wendig zum Vortrag brachte, zeigte von Anfang bis zum  
 Schluss eine souveräne Beherrschung aller technischen  
 Schwierigkeiten und eine ausserordentliche Durchsichtig-  
 keit und Klarheit im inhaltlichen Ausdruck. Und  
 trefflich sekundierte ihm hierbei Herr Musikdirektor  
 Prem, der mit seiner wackeren Schar an diesem Abend  
 das Beste leistete und bewies, wie innig auch er das  
 geniale Wesen Liszt'scher Musik erfasst hat. Herr  
 v. Pauer erfreute dann noch mit 2 Impromptus von  
 Schubert, die er mit inniger Vertiefung in die musika-

lischen Szenen des grossen Komponisten unvergleichlich  
 vorführte. Das Publikum war von seiner Kunst so  
 enthusiastisch, dass es ihn immer wieder hervorrief und  
 mit Beifallsstürmen überschüttete, wie sie noch selten  
 den Kursaal durchbraust haben. Das Orchester brachte  
 ausserdem noch den bekannten Trauermarsch beim  
 Tode Siegfrieds aus Wagner's Götterdämmerung zur Auf-  
 führung, eine Pièce, bei der sich Dirigent und Orchester  
 rühmlichst hervortaten und mit der sie den tiefsten Ein-  
 druck auf die Zuhörerschaft machten. Das gleiche gilt von der  
 8. Sinfonie in F-dur von Beethoven, einem Werk voll  
 schöner und origineller musikalischer Gedanken. Mit  
 schärfster Präzision wurden die einzelnen, oft kecken Themen  
 herausgearbeitet. Besonders gut gefiel das graziose Allegro-  
 scherzando, bei welchem Beethovens Absicht, den Men-  
 schen reine Freude zu bereiten, so recht deutlich her-  
 vortrat und verwirklicht wurde. Auch das kraftvolle  
 Finale, das von göttlichem Humor strotzt, dem aber eine  
 von Innigkeit und Herzenswärme übersprudelnde Melodie  
 gegenübergestellt wird, wurde von den Zuhörern mit  
 grossem Vergnügen aufgenommen. Wie gesagt, das ganze  
 Konzert zählt zu dem Grössten und Besten, was uns bis  
 jetzt hier an musikalischen Genüssen geboten wurde.  
 Der geniale Stuttgarter Künstler und der Dirigent des  
 Kurorchesters, wie auch die Mitglieder desselben dürfen  
 mit Stolz zurückblicken auf ihre Leistungen am ver-  
 gangenen Donnerstag, mit denen sie die auffallender-  
 weise nicht zu zahlreiche Zuhörerschaft im höchsten  
 Mass erfreut und befriedigt haben.

### Carav

van Houten, Euchar  
 Cie. Française  
**Chocolade u. Tee**  
 verschiedene Marken und Pack.  
 wie auch lose empfiehlt  
**G. Lindenberger.**

### Für Wirtschaften! Verzeichnisse

betreffend **Ueberarbeit** und  
**Nuhezeiten** der in den Wirt-  
 schaftsbetrieben beschäftigten  
 Gehilfen und Lehrlinge (männ-  
 liche und weibliche)  
**Preis gebd. Mk. 1.50**  
 vorrätig bei  
**Chr. Wildbrett,**  
 Papierhdlg.

### Garantiert reine selbstgemachte

**Eiernudeln**, breite und  
 schmale, sind zu haben bei:  
**Bäckerstr. Chr. Haug**  
 u. " **Herm. Pfau,**  
 Olgastraße.



**Spar-**  
**Einlagen**  
 in die Oberamts-  
 sparasse nimmt stets  
 entgegen  
**J. J. Gutbub.**

### Bibeln Predigtbücher Gebetbücher

sind vorrätig bei  
**Chr. Wildbrett,**  
 Buch- und Papierhandlg.

# Sanella

die einzige mit Mandelmilch hergestellte  
 Pflanzen-Butter-Margarine.

Nur echt mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.



Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve,  
 welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen,  
 zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.

Nachahmungen weise man zurück!

General-Vertretung und Fabrik-Niederlage:  
**Carl Wergo, Stuttgart, Calwerstr. 35, Telef. 5390.**

### Geschäftsbücher

in dauerhaften Ein-  
 bänden sind in reichhal-  
 tiger Auswahl vor-  
 rätig bei  
**Chr. Wildbrett**  
 Papier- u. Schreibwarenhdlg

### Druck-Arbeiten

aller Art in eleg. Aus-  
 führung liefert billig  
**Alb. Wildbrett,**  
 Buchdruckerei

# Pforzheim. Flugtag!

Veranstaltet vom Deutschen Luftflotten-Verein, Ortsgruppe Pforzheim, e. V.

Eintrittspreis:	Startplatz	4.— Mk.	1. Platz	1.50 Mk.	2. Platz	50 Pfg.
Kinder:	"	2.— "	1. "	0.75 "	2. "	30 "
Im Vorverkauf:	"	3.— "	1. "	1.00 "	2. "	40 "
Kinder:	"	1.50 "	1. "	0.50 "	2. "	20 "

Heinrich Lübke,  
Fluglehrer des Schlesisch. Aeroklubs  
auf „Dumpler-Taube“.

Am Sonntag, den 30. Juni, nachm. 5 Uhr  
finden auf den Wiesen im Enztal zwischen  
Brötlingen und Birkenfeld (Zugang von der  
Wilbbaber Straße aus bei Station Brötlingen)  
**grosse Schauläge**  
statt, und zwar:

Dauer- u. Höhenflüge, Passagierflüge,  
Ueberlandflug Pforzheim-Karlsruhe  
ausgeführt von den bekannten Fliegern:

O. Abramovitsch, Sieger des Ueber-  
heim-Heidelberg, landflugs Mann-  
heim-Heidelberg und der letzten Johannistages  
Flugwoche, auf „Bright-Doppeldecker“.

Vorverkauf im Verkehrsbüro des Kurvereins.  
Anmeldungen zu den Passagierflügen (Preis 50.— Mk. für Mitglieder des  
Luftflotten-Vereins 30.— Mk.) an die  
Geschäftsstelle des Luftflotten-Vereins Pforzheim, Luisenstr. 54.

Lieferungen von  
**Obst, Gemüse und  
Schnittblumen**  
direkt vom Produzenten (Württemberg) zu Groß-  
preisen werden reell und pünktlich erledigt.  
Spezialität:  
Salat, Gurken aller Art, Frühlkohl usw.  
Anfragen durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Knorr  
Suppen-  
Würfel**  
Weibertreu  
Erbsen  
m. Speck  
Wer probt,  
der lobt

Empfehle  
**frisch gebrannten Kaffee**  
Alleinverkauf für Kaisers Kaffeegeschäft in Bierien  
in verschiedenen Preislagen bestens; ferner  
— **Thee und Cacao,** —  
**Speise- und Kochschokolade**  
offen und in Packung.  
**C. Aberle sen.,**  
Inh. E. Blumenthal.

**Neuheit!**  
200 und 300 Kerzen  
**Intensivhängelicht-Gaslampen,**  
geeignet für Innen- und Außenbeleuchtung,  
empfiehlt  
**Güthler.**

Achtung! **Möbel** Achtung!  
jeder Art kauft man reell und sehr billig  
**PFORZHEIM, Tunnelstr. 65, part.**  
Kein Laden, daher staunend billige Preise.

Ein schöner, äusserst wach-  
samer

**Bernhardiner-  
Hund (Rüde)**  
ist, weil entbehrlich, zu  
verkaufen.  
Vollmer, beim Friedhof.

**Diätetischer  
Mittagstisch,**  
ev. volle Verpflegung  
und ruhiges Zimmer  
in gutem Hause gesucht für  
Anfang Juli.  
Angeb. mit Preisangabe unt.  
L. W. an die Geschäftsstelle  
d. Bl. erbeten.

**Butter**  
Pfd. 1,10 und 1,15 Mk., ver-  
sendet in 9 Pfd.-Postpaket.  
Tägl. frisch.  
Heinrich Strube,  
Mülheim-Rhein.

**Zu vermieten**  
eine Wohnung in meinem  
Bordorhaus bis 1. Oktober.  
**Eugen Lipp**  
Schloffermeister.

Ziehung garant. 27. Juni 1912  
Grosse Kirchenbau-  
**Geld-Lotterie**  
zu Gunsten der Bergkirche  
(500 Jahre alt) in Laudenbach  
O.R. Mergentheim.  
2199 Geldgewinne Mk.  
**64000**  
Hauptgewinne Mk.  
**35000**  
**60000**  
**20000**  
Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk.  
11 Lose 20 Mk.  
Portoun-Liste 25 Pfg. extra.  
Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen  
u. die Generalagentur.  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktstrasse 6  
Kgl. Würst. Lotterie-Einnehmer.

**Kgl. Kurtheater.**  
Falls heute abend die große  
Enzpromenade-Beleuchtung  
stattfindet,  
keine Vorstellung,  
andernfalls  
**Alt-Heidelberg**  
Schauspiel in 5 Aufzügen von  
Wily. Meyer-Förster.  
Mittwoch den 25. Juni  
**Maskerade**  
Schauspiel in 4 Aufzügen  
von Ludw. Fulda.

**MAGGI'S Suppen**  
sind die besten!  
Mehr als 35 Sorten!  
Achtung vor Nachahmungen!

**Nigrin**  
Dr. Gentner's Schuh-  
Schutzmittel  
Goldperle  
Carl Gentner, Göppingen.

Brillen  
Feldstecher  
Barometer  
Grosses Lager  
in  
Pincenez  
Operngläser  
Thermometer  
Reparaturen  
fachmännisch, prompt u. billig!  
**Karl Bassmann, Optiker u. Mechaniker,**  
Pforzheim, Zerrennerstr. 12 a, Telef. 1565.  
Lieferant vieler Krankenkassen.

**Cognac**  
DEUTSCHER COGNAC  
aus französischen Weinen  
Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei:  
**LANDAUER & MACHOLL,**  
HEILBRONN.  
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

**Neuheiten in Corsets**  
Grosse Auswahl.  
Beste Façons zu billigen Preisen bei  
**Geschwister Horkheimer**  
neben der Hofapotheke. König-Karlstr. 62.